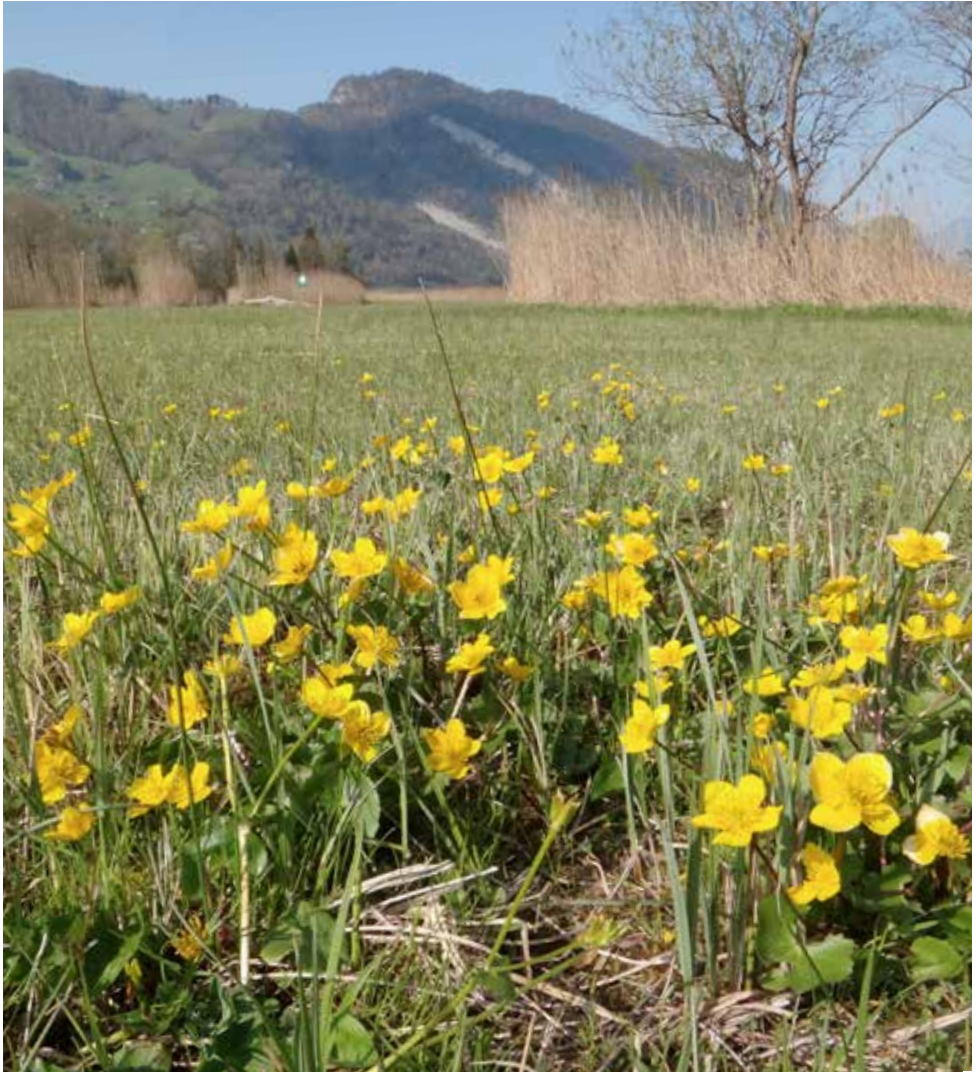


Abb. 1. Ala-Reservat Alpnacherried, April 2015



Ala, Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

# Bericht über die Ala-Reservate 2015

Präsidium Reservatskommission: Christa Glauser, [christa.glauser@birdlife.ch](mailto:christa.glauser@birdlife.ch)

Reservatsbericht: Werner Müller, [werner.mueller@birdlife.ch](mailto:werner.mueller@birdlife.ch) (inkl. Fotos, sofern nicht anders vermerkt)

18. Februar 2016

## **Bericht über die Reservate 2015**

Das Jahr 2015 war in den Ala-Reservaten geprägt durch den hohen Frühlingwasserstand, der einerseits Nester überflutete, aber andererseits auch ehemals überschwemmte Lebensräume wieder aufleben liess, und die grosse Sommerhitze. In allen Reservaten wurden Bestandsaufnahmen an Brutvögeln durchgeführt. Die Betreuerinnen und Betreuer leisteten wiederum einen riesigen Einsatz für ihr Reservat, wofür die Reservatskommission ganz herzlich dankt.



*Abb. 2. Die Reservatskommission besucht das Ala-Reservat Alpnacherried. Von rechts: Jodok Guntern, Andy Wyss (neuer Betreuer), Susanna Meyer, Christa Glauser, Martin Grüeblar (bisheriger Betreuer). Nicht auf dem Bild: Werner Müller, Thomas Sattler.*

### **A. Tätigkeit der Ala-Reservatskommission**

Die Ala-Reservatskommission mit den Mitgliedern Christa Glauser (Präsidentin), Jodok Guntern, Susanna Meyer, Werner Müller (Aktuar) und Thomas Sattler, kam zu zwei Sitzungen zusammen (22. April mit Begehung Alpnacherried und 27. Oktober 2015). Die wichtigsten Geschäfte waren:

**Reservatsbetreuertreffen:** Am 27. Oktober 2015 trafen sich 17 Betreuerinnen und Betreuer sowie Mitglieder der Reservatskommission zum Treffen im Bahnhofbuffet Olten. Christa Glauser stellte zuerst die gesetzliche Basis der Schutzgebietsarbeit in der Schweiz vor, die dann anhand einiger Beispiele in den Ala-Reservaten diskutiert wurden. In den meisten Reservaten ist die Ausscheidung der Gewässerräume noch nicht angelaufen. Betreuer und Reservatskommission werden aktiv. Jodok Guntern präsentierte die von ihm erstellte Übersichtstabelle Reservate

(Details unten). Anschliessend diskutierten die Teilnehmenden verschiedene aktuelle Fragen der Reservatsbetreuung wie Mähgeräte, Brutplattformen und Neozoen. 2016 findet turnusgemäss eine Reservatsbetreuertagung statt und zwar am Lauerzersee zum Thema Wasser und Kleinstrukturen. Zukünftig sollen die Daten aus Bestandsaufnahmen an Pflanzen, Vegetation und Tieren (ohne Vögel) auch ans CSCF bzw. Infoflora weitergegeben werden.

**Übersichtstabelle Ala-Reservate:** Die neue Tabelle soll Informationen zu jedem Gebiet zusammenfassen und als hilfreiches Tool für die Reservatskommission wie auch die Ala-Betreuenden dienen. Viele Grundlagen sind schon im Sonderheft Reservate zusammengefasst, dieses ist aber nicht mehr aktuell. Die Tabelle kann auch hilfreich bei der Übergabe von Reservaten sein: Welche Grundlagen gibt es, welche Akteure sind aktiv, etc.



*Abb. 3. Das Thema Wasser ist für die Reservate entscheidend. Einzelereignisse wie hier im Neeracherried, als der nährstoffbelastete Fischbach ins Ried zu fließen drohte, wie auch Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel müssen im Auge behalten werden.*

**Stellungnahmen:** Im Sommer beschloss der Bundesrat die Revision der Verordnung über die Wasser- und Zugvogelverordnung WZVV. Er übernahm keine der Vorschläge der Schutzorganisationen, wandte aber die neuen, für die Schutzgebiete zum Teil schwerwiegenden neuen Bestimmungen auch noch nicht an. So wurden in den Inventarblättern noch keine Eingriffe festgeschrieben, was diese der Überprüfung und auch der Beschwerdemöglichkeiten entziehen würde.

Im Herbst startete die Revision der Verordnungen zum Schutz der national bedeutenden Biotope. Die Ala-Reservate sind davon nicht betroffen.

**Schutzgebietskonzepte:** Das Schutzgebietskonzept Neeracherried von Ala, BirdLife Schweiz und Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich benötigte nochmals intensive Diskussionen, die sich vor allem um Fragen des Wasserstandes drehten. Ende Jahr schienen die wichtigsten offenen

Fragen nun geklärt zu sein, so dass mit einer Fertigstellung bis erste Hälfte 2016 gerechnet werden kann.

**Seeregulierungen:** Das BAFU schlägt zu den Auswirkungen der vorsorglichen Wasserstandssenkungen an grossen Seen im Hinblick auf Hochwasser nicht den versprochenen Bericht vor, sondern ein anwendungsorientiertes Vorgehen mit einem „analytisch-methodischen Prozess“. Mit diesem Vorgehen besteht das Problem, dass wir keine Aussagen erhalten über die konkreten Probleme in den Gebieten.

**Wirkungskontrolle Moorlandschaften:** Der Vertrag zwischen der Ala und der Vogelwarte betreffend Moorlandschaftskartierung wurde erneuert. Die Daten bleiben wie gemäss dem Vertrag über alle Reservate Eigentum der Ala.

**Personelles:** Im Neeracherried gab David Marques sein Betreueramt ab. Wir danken ihm ganz herzlich für sein Wirken. Neu bildet Martin Schuck zusammen mit Werner Müller das Betreuer-Team. Am Pfäffikersee fehlt weiterhin ein Betreuer.

## **B. Tätigkeit der Betreuerinnen und Betreuer in den einzelnen Reservaten**

Der Bericht enthält wie gewohnt folgende Angaben: Im ersten Teil werden die Berichte der Betreuerinnen und Betreuer zusammengefasst, im zweiten Teil folgen die ornithologischen Aufnahmen, wobei eine Zahl hinter dem Vogelnamen die Anzahl der kartierten Brutpaare oder Reviere angibt. Wenn keine Zahl angegeben ist, fehlen quantitative Angaben, doch kann mit Bruten gerechnet werden. Arten, die im Vorjahr gebrütet haben, aber dieses Jahr nicht mehr, werden mit 0 erwähnt; andere Nullwerte sind nicht angegeben.



Abb. 4. Am 7. Mai 2015 herrschte im Fanel der höchste Wasserstand seit der Juragewässerkorrektion, die Brutflosse waren nicht mehr sichtbar (Pegel 430.45, Foto Paul Mosimann-Kampe).

## 1. Fanel

*Ala-Betreuer Jörg Hassler, Paul Mosimann-Kampe, Roland Schneeberger*

Dieses Jahr sind wieder umfangreiche Mäharbeiten durch die Pflegeequipe der Abteilung für Naturförderung (ANF) durchgeführt worden. Verschiedene freiwillige Helferinnen und Helfer unterstützten das Betreuerteam der Berner Ala. Die Equipe der ANF konnte dieses Jahr die Insel Mitte September mähen. Wie üblich sind das Seggenried zwischen Lagune und Gemshoger und das Ried um das kleine Baggerloch (beim Erlenwäldchen) durch die Equipe der ANF gemäht worden. Das Schnittgut fand als Streue Verwendung. Beim Gemshoger hat die Equipe der ANF das Schilf und die Brombeeren rund um den Hügel gemäht. Das Hochwasser im Mai bewirkte in der Lagune, dass auf den Plattformen das Feinmaterial aus den Kiesschichten ausgewaschen wurde. Es ist nur wenig Vegetation aufgekommen, die problemlos gejätet werden konnte. Der geplante Versuch, die Kiesschicht mit

einem Hochdruckreiniger zu reinigen, wurde dadurch hinfällig.

Das aufkommende Schilf in den Bereichen Zufahrt Bootshaus und Verbindung zum See ist unter Wasser geschnitten worden. Die trockenen Partien der Feuchtwiese sind durch einen Bauern geheut worden. Die feuchten, mit Schilf bestandenen Flächen hat die Equipe des ANF gemäht und das Mähgut herausgeführt. Auch dieses Jahr weideten Rinder in der Säubucht. Ein Projekt des Büros Mosimann + Strebel, Ins zur Aufwertung der Säubucht und der Weide südlich des Fanelhauses mit Laichgewässern für den Laubfrosch kann voraussichtlich im Jahr 2016 umgesetzt werden. Auf der Berner-Insel wurde ein Nilgans-Nest mit 4 Eiern gefunden.

**Brutvögel:** Graugans 1, Kolbenente 1, Reiherente 2 (NE), Eiderente 0, Gänsesäger 1, Zwergtaucher 7, Haubentaucher 12, Kormoran 430 (alle in Bäumen hinter der Lagune), Zwergdommel 1, Schwarzmilan 1, Wasserralle 10, Teichhuhn 6, Lachmöwe 6 (keine Junge aufgekommen),





Abb. 5. Heideweg: Die aufgewertete Fläche des ehemaligen Hechtteichs nach intensiven Niederschlägen Anfang Januar 2016 (Foto Thomas Sattler).

Mittelmeermöwe 710 (BE: 344, NE: 366), Flusseeeschwalbe 165, Küstenseeschwalbe 1 (Junge starben), Kuckuck 2, Schleiereule 1, Eisvogel 1, Kleinspecht 2, Nachtigall 5, Schwarzkehlchen 2, Rohrschwirl 8, Teichrohrsänger 50, Sumpfrohrsänger 1, Drosselrohrsänger 12, Bartmeise 2, Pirol 3, Neuntöter 1, Goldammer 2, Rohrammer 19.

## 2. Heideweg

*Ala-Betreuerteam: Stefanie von Felten, Urs Kormann, Michael Lanz, Thomas Sattler, Johanna Schoop. Bestandsaufnahme: Paul Mosimann-Kampe (im Auftrag der Schweizerischen Vogelwarte Sempach)*

Im Januar 2015 halfen insgesamt 34 freiwillige Helfer mit, im südöstlichen Bereich des Heidewegs den Waldrand zurückzudrängen. Der Frühling war geprägt durch die Starkregenfälle mit anschliessender vollständiger Überschwemmung des Heidewegs anfangs Mai. Die Insel war zeitweise nur noch mit dem Boot erreichbar

– am 5. Mai mussten 60 Hotelgäste mit Booten von der St. Petersinsel evakuiert werden. Ein solches Ausnahmeereignis kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Bedingungen in den Frühjahren wegen der Wasserstandsregulierung in Durchschnittsjahren viel zu trocken sind. Dies schränkt den Lebensraum der wechselfeuchten Arten zunehmend ein. Das angepasste Mahdregime wurde 2015 von den bewirtschaftenden Bauern zum zweiten Mal in Folge umgesetzt. Es beinhaltet spätere Schnittzeitpunkte und ungeschnittene Riedbereiche (Riedbrachen). Im Oktober wurde im Auftrag der Abteilung für Naturförderung des Kantons Bern der Bereich des ehemaligen Hechtteichs eingangs Heideweg abgeschürft und Flachteiche unterschiedlicher Tiefe angelegt. Zielarten sind insbesondere Amphibien wie Gelbbauchunke, Teichmolch und Laubfrosch, Libellenarten und Pionierpflanzen wie das Kleine Tausendgüldenkraut.

**Brutvögel:** Gänsesäger 1, Zwergtaucher 8, Haubentaucher 28, Zwergdommel 0, Graureiher 6, Schwarzmilan 4, Baumfalke 2, Wasserralle 10, Teichhuhn 0, Kuckuck 4, Mittelspecht 1, Nachtigall 11, Schwarzkehlchen 0, Feldschwirl 1, Rohrschwirl 14, Teichrohrsänger 127, Sumpfrohrsänger 0, Drosselrohrsänger 7, Fitis 23, Bartmeise 19, Pirol 1, Rohrammer 42.

### 3. Fräschelsweiher

*Ala-Betreuer Pius Tröndle*

Die Biber sind wie in den Vorjahren recht aktiv im Reservat. Im Laufe des Winters werden 3 ha Ried durch die Pflegeequipe der ANF geschnitten. Randgehölze und der grösste Teil der Kopfweiden hat die Gemeinde zurückgeschnitten. Mit dreimaliger Mahd in der Vegetationszeit liessen sich Staudenknöterich und Goldrute stark zurückdrängen.

**Brutvögel:** Zwergtaucher 0, Zwergdommel 1, Schwarzmilan 0, Wasserralle 4, Tüpfelsumpfhuhn 0, Teichhuhn 3, Hohltaube 0, Kuckuck 1, Nachtigall 13, Rohrschwirl 2, Teichrohrsänger 25, Sumpfrohrsänger 4, Dorngrasmücke 2, Pirol 1, Goldammer 10, Rohrammer 1.

### 4. Häftli

*Ala-Betreuer Andreas Blösch, Beobachtungen auch von Fred Stähli und Walter Christen*

Die beiden Eisvogelwände wurden nachgestochen. Am Beobachtungsturm mussten morsche Balken und Treppenstufen ersetzt werden.

**Brutvögel:** Kolbenente 2, Gänsesäger 0-2, Zwergtaucher 5, Haubentaucher 6, Zwergdommel 0, Graureiher 0-1, Schwarzmilan 3, Rotmilan 0-1, Baumfalke 0,

Wasserralle 1-3, Teichhuhn 3-5, Hohltaube 0, Kuckuck 2, Eisvogel 2, Kleinspecht 2, Nachtigall 3, Feldschwirl 0, Rohrschwirl 0, Teichrohrsänger 22, Drosselrohrsänger 0, Fitis 0, Weidenmeise 0, Pirol 5, Neuntöter 0, Goldammer 3, Rohrammer 0-3.

## 5. Wengimoos

*Ala-Betreuer Daniel Friedli, Susanna Maurhofer*

Die grossen Gestaltungsarbeiten der Vorjahre haben sich weiter entwickelt. Der Druck durch aufkommende Weiden ist gross. Um die nun bewachsenen und unebenen Abschürfflächen mähen zu können, hat der Pächter eine spezielle Maschine angeschafft. Als Brutplätze für Kiebitze wurden im Herbst 6 Flächen von 4x10 Metern von der Vegetation befreit. Die drei Kiebitzpaare hatten keinen Erfolg, unter anderem wegen uneinsichtigen Besuchern.

**Brutvögel:** Wachtel 0, Zwergtaucher 5, Baumfalke 1, Wasserralle 5, Tüpfelsumpfhuhn 0, Teichhuhn 4, Flussregenpfeifer 0, Kiebitz 3, Kuckuck 1, Waldohreule 0, Rohrschwirl 3, Teichrohrsänger 17, Sumpfrohrsänger 6, Neuntöter 5, Goldammer 18, Rohrammer 2.

## 6. Gerlafinger Weiher

*Ala-Betreuer Konrad Eigenheer*

Wie üblich haben die ANF unter der Hochspannungsleitung gemäht und der Betreuer die Neophyten Goldrute und Berufskraut bekämpft.

**Brutvögel:** Zwergtaucher 0, Kuckuck 1, Kleinspecht 0, Teichrohrsänger 5.



Abb. 6. Wengimoos: Gut sichtbar sind die zum Zeitpunkt der Aufnahme (wohl Frühling 2014) noch unbewachsenen Abschürfflächen und der (braune) Teich nördlich des Weges. Die Wege, die sich bisher nicht einmal zur Brutzeit sperren liessen, zeigen aber auch das Potenzial für Störungen. © Daten: CNES, Spot Image, swisstopo, NPOC, BAFU

## 7. Weissenau

Ornithologische Betreuer Michael Straubhaar, Marco Hammel

**Brutvögel:** Kolbenente 1, Reiherente 1, Gänsesäger 1, Zwergtaucher 2, Haubentaucher 13, Baumfalke 1, Wasserralle 2, Teichhuhn 2, Kuckuck 1, Eisvogel 1, Feldschwirl 3, Rohrschwirl 1, Teichrohrsänger 13, Sumpfrohrsänger 10, Drosselrohrsänger 0, Fitis 4, Neuntöter 1, Karmingimpel 1, Rohrammer 6.

## 8. Baldeggersee

Ala-Betreuer Sebastian Meyer, Beobachtungen auch von Martin Käch

Im Südteil gab es am Kanal westlich des Ronkanals umfangreiche Holzerarbeiten. Die Betreuung erfolgt durch Pro Natura Luzern.

**Brutvögel** (1. Zahl Südteil /2. Zahl Nordteil): Haubentaucher 15/29, Weissstorch 0/1, Schwarzmilan 1/2, Rotmilan 1/1, Teichhuhn 1/0, Kuckuck 1/1, Eisvogel 0-1/0, Kleinspecht 0/1, Nachtigall 0/0, Feldschwirl 0/0, Rohrschwirl 1/0, Teichrohrsänger 27/37, Sumpfrohrsänger 5/2, Fitis 0/0, Rohrammer 1/10.

## 9. Hallwilersee

Ala-Betreuer René Berner und das 12-köpfige Boniswiler Inventarteam

Die Hitze in der zweiten Hälfte des Frühlings zog so viele Menschen wie kaum vorher an und auf den See, so dass vor allem der Aabach zeitweise von Booten überschwemmt wurde. An einigen Sonntagmorgen waren um 8 Uhr bereits gegen 40 Wasserfahrzeuge aller Art auf dem Aabach unterwegs. Das ist eine massive Störung. Massnahmen sind unumgänglich. Dank den regelmässigen Kontrollen ist das Drüsige Springkraut nur noch vereinzelt anzutreffen und wird beim Auffinden sofort entfernt. Im Herbst bekämpften Zivis die Goldruten im südlichen Teil des Reservats. Mitte Oktober fand der jährliche Pflegeeinsatz mit rund 30 Personen statt. Wie üblich wurden die Entwässerungsgräben ausgemäht und die Weiher instand gestellt. In den offenen Riedflächen wurden Faulbäume, Erlen und andere aufkommende Sträucher herausgeschnitten. Alle Bojen sind frisch gestrichen, beschriftet und zum Teil neu plaziert worden.

**Brutvögel:** Wachtel 1, Haubentaucher 28, Zwergdommel 1, Schwarzmilan 3-4,



*Abb. 7. Alpacherried: Das Gebiet ist geprägt von Schilfufern an tiefen Baggerlöchern und Riedwiesen zwischen dem See und dem Flugfeld (siehe Abb. 1, Titelblatt).*

Wasserralle 3-4, Teichhuhn 4, Kuckuck 1, Eisvogel 1, Kleinspecht 1, Wasseramsel 2, Nachtigall 6, Feldschwirl 5, Teichrohrsänger 26, Sumpfrohrsänger 13, Drosselrohrsänger 1, Dohle, Rohrammer 9.

milan 2, Rotmilan 1, Baumfalke 1, Kleinspecht 0, Feldschwirl 0, Teichrohrsänger 16, Sumpfrohrsänger 8-12, Drosselrohrsänger 1, Fitis 0, Rohrammer 7-9.

## 10. Alpacherried

*Ala-Betreuer Andy Wyss*

Das Schutzgebiet weist verschiedene Defizite auf. So werden Pufferzonen nicht eingehalten, die Insel wird recht intensiv bewirtschaftet, und ein Weg ist noch nicht gemäss Entwicklungskonzept zurückverlegt worden. Es gibt negative Auswirkungen der vielen Angler. Die Wiesen beim Flugfeld werden intensiv bewirtschaftet. Mittelfristig soll ein Betreuersteam aufgebaut werden.

**Brutvögel:** Kolbenente 0, Zwergtaucher 3, Haubentaucher 17, Graureiher 2, Schwarz-

## 11. Lauerzersee

*Ala-Betreuer Pius Kühne*

In diesem Jahr wurde eine bewachsene Wasserfläche mittels eines Amphibienmähers von Pflanzenmaterial befreit. Die Pflanzen konnten so unterhalb der Wasseroberfläche gemäht und anschliessend eingesammelt werden. Die Reservatspflege wurde im Auftragsverfahren durchgeführt. Die Bewirtschafter konnten dank trockenerer Witterung den Streuschnitt von 100 ha ausführen, ohne dass grosse Landschaftsschäden entstanden sind. 10 – 20% der Streue wird stehengelassen und sind für Insekten und





*Abb. 8-10. Lauerzersee: Zustand vor (oben) und nach (Mitte) dem Einsatz des Amphibienmähers (unten). Fotos: Pius Kühne.*

Vögel ideale Rückzugsräume. In den alten Schilfbeständen finden Durchzügler und frühe Brutvögel Rückzugsräume. Invasive Neophyten (Japanknöterich, Bärenklau und Goldrute) werden durch den Kanton entfernt und die Weiterentwicklung überwacht. Beim Nutzungskonzept Lauerzersee ist die Stiftung Lauerzersee in den wichtigsten Arbeitsgruppen vertreten und ist bestrebt, dass die Schutzziele eingehalten und verbessert werden. Die bestehende



Schutzverordnung aus dem Jahr 1986 muss angepasst und integrierender Bestandteil des Entwicklungskonzepts werden. Grosser Widerstand ist aus der Gruppe Landwirtschaft zu erwarten. Betreffend Regulierung des Wasserstandes zeigen Studien, dass die günstigste Variante, um Schäden bei Hochwasser zu vermeiden, der von den Umweltverbänden von Beginn weg empfohlene Einbau von mobilen Objektschutzmassnahmen (Biverschläuche) an exponierten Stellen ist.

**Brutvögel:** Haubentaucher 11, Graureiher 9, Schwarzmilan 2, Rotmilan 1, Wasserralle 0, Teichhuhn 1, Eisvogel 3, Kleinspecht 2, Wasseramsel 1, Braunkehlchen 1, Teichrohrsänger 41, Sumpfrohrsänger 106, Drosselrohrsänger 1, Neuntöter 3, Rohrammer 33.

## 12. Frauenwinkel

*Ala-Verantwortliche Christa Glauser, Stiftung Frauenwinkel, Brutvogelbestandsaufnahme durch Orniplan AG*

Die Renaturierung im Pfäffikerried der Phase 1 wurde mit einem grossen Anlass eingeweiht. Die Vorbereitung der Phase 2 kam gut voran, die Finanzierung war Ende Jahr gesichert. Im Projekt Pfäffikerried 2 geht es um die Renaturierung eines Bachs und die Ausweitung der als Wellenbrecher dienenden Seeschüttung. Die Umsetzung der differenzierten Pflegepläne mit unterschiedlichen Schnitzeitpunkten und dem Stehenlassen einzelner Flächen wurde weiter geführt. Es gab diverse Arbeitseinsätze mit Vereinen, Schulklassen und anderen Gruppen. Das Kiebitzprojekt lief im dritten Jahr. Brutgebiete im Frauenwinkel wurden eingezäunt, 10 Paare siedelten sich anfänglich an, es kamen 4 Junge auf.

**Brutvögel:** (Nullwert im Vergleich zu 2005) Kolbenente 0, Zwergtaucher 5, Haubentaucher 38, Zwergdommel 1,



*Abb. 11. Frauenwinkel: neues Flachufer und Schilfpflanzungen im Pfäffikerried (Christa Glauser)*

Wasserralle 3, Teichhuhn 5, Kiebitz 5, Grosser Brachvogel 0, Eisvogel 1, Schafstelze 0, Rohrschwirl 3, Teichrohrsänger 40, Sumpfrohrsänger 29, Drosselrohrsänger 17, Fitis 0, Rohrammer 35.

## 13. Pfäffikersee

*Ala-BetreuerIn vakant, Vertretung in der Vereinigung Pro Pfäffikersee a.i.: Werner Müller. Bestandsaufnahmen Walter Hunkeler und das Pfäffikersee-Team*

Die Unterhaltsarbeiten werden durch die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich organisiert und liefen wie üblich. Der Entwicklungsplan für das Reservat ist noch nicht fertiggestellt. Die Pläne der Vereinigung Pro Pfäffikersee (VPP), von BirdLife Schweiz und Zürich und von Pro Natura Zürich für ein Naturzentrum Pfäffikersee am Ortsrand von Pfäffikon haben sich konkretisiert. Nach Medienberichten laufen seit mehreren Jahren Arbeiten an einem Mobilitätskonzept Pfäffikersee, das auch Auswirkungen auf das Schutzgebiet haben könnte.

**Brutvögel:** Wachtel 2, Zwergtaucher 1, Haubentaucher 24, Zwergdommel 1,



Abb. 12. Pfäffikersee: Das der Ala gehörende Gebiet im Robenhauserried.

Weisstorch 1, Wasserralle 2, Tüpfelsumpfhuhn 1, Teichhuhn 5, Lachmöwe 51, Flussseeschwalbe 35, Kuckuck 2, Waldohreule 1, Kleinspecht 1, Wasseramsel 0, Feldschwirl 0, Rohrschwirl 0, Teichrohrsänger 81, Sumpfrohrsänger 71, Drosselrohrsänger 1, Fitis 32, Goldammer 30, Rohrammer 54.

## 14. Unterer Greifensee

*Ala-Betreuer Thomas Winter, Bestandsaufnahme Hans Ueli Dössegger*

Die grosse Sommertrockenheit ab Juni 2015 vereitelte vorläufig einen Erfolg der im Vorjahr erfolgten Arbeiten mit dem 10 Aren-Flachteich sowie 42 Aren-Oberbodenabtrag, da Direktbegrünung und Sumpfpflanzeninitialisierung noch nicht gelangen. Bei den Gehölzen innerhalb des gesamten Schutzgebietes wuchern schleichend die Saumflächen mit Gehölzausläufern in die offenen Riedflächen hinaus. Mit der rationellen Maschinenmäh wurde die aufwendige Buchtenpflege seit längerer Zeit vernachlässigt. Die Restbestände von Berufskraut und Goldruten wurde durch regelmässigen Sommerschnitt bekämpft. Um Pflegemassnahmen differenzierter

zugunsten mahdsensibler Pflanzen- und Tierarten innerhalb der wertvollsten Standortareale ausführen zu können, sollten Bestandsaufnahmen der spätblühenden Pflanzen, aller Libellen-, Schmetterlings- sowie Heuschreckenarten erfolgen. Betreffend Einbezug von randlichen Flächen in das Reservat muss zuerst die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich die nötigen Entscheide fällen. Das hat dann auch Auswirkungen auf die Bewirtschaftung der Ala-Parzelle.

**Brutvögel:** Zwergtaucher 3, Haubentaucher 17, Zwergdommel 3, Wasserralle 0, Teichhuhn 6, Lachmöwe 101, Flussseeschwalbe 33, Kuckuck 2, Waldohreule 1, Nachtigall 1, Feldschwirl 0, Rohrschwirl 2, Teichrohrsänger 22, Sumpfrohrsänger 11, Drosselrohrsänger 9, Fitis 2, Rohrammer 9.

## 15. Neeracherried

*Ala-Betreuer Werner Müller, Martin Schuck (Bestandsaufnahme auch durch David Marques, Dominic Martin, Rolf Wiedmer)*

Das Entwicklungskonzept von Ala, BirdLife Schweiz und Fachstelle Naturschutz ist noch

in Arbeit. Ende Jahr konnten wichtige Fragen um den Wasserstand im Ried gelöst werden. Für die Fischerei- und Jagdverwaltung, welche für das WZVV-Reservat zuständig ist, haben BirdLife Schweiz und Orniplan AG ein Nutzungslenkungs-konzept vor allem betreffend BesucherInnen erarbeitet. Damit im Zusammenhang wird ein sichtgeschützter Beobachtungsturm bei Höri geplant. Zum Projekt der Verlegung der Strassen hat die ENHK ein Gutachten erarbeitet, das aber noch beim Kanton liegt. Eine Renovation der bestehenden Betonstrasse wird BirdLife Schweiz mit einem rekursfähigen Entscheid eröffnet. Die Unterhaltsarbeiten durch die FNS erfolgten weitgehend im üblichen Rahmen. Das BirdLife-Naturzentrum hatte wieder einen guten Zulauf. Es koordiniert auch den Einsatz gegen invasive Neophyten und hat zwei Eisvogelwände erstellt.

**Brutvögel:** Zwergdommel 4, Weissstorch 1, Wasserralle 10, Tüpfelsumpfhuhn 1, Teichhuhn 6, Kiebitz 4, Lachmöwe 51, Mittelmeermöwe 1, Kuckuck 3, Nachtigall 14, Feldschwirl 18, Rohrschwirl 16, Teichrohrsänger 31, Sumpfrohrsänger 17, Drosselrohrsänger 1, Bartmeise 0, Neuntöter 0, Goldammer 23, Rohrammer 27.

## 16. Rüdlingen

*Ala-Betreuer Thomas Nabulon*

Der Erholungsdruck auf das Gebiet hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Insbesondere im Sommer werden durch eine ausserhalb des Schutzgebiets liegende, vor zwei Jahren neu erstellte Flachuferzone viele Badegäste angelockt. Auch das nahe gelegene Naturzentrum Thurauen bringt mehr Gäste in die Region. Die Störungen auf der Insel haben zum Glück nicht im gleichen Ausmass wie die Anzahl der Besucher in der Region zugenommen. Es handelt sich hauptsächlich um Boote, die das Fahrverbot im Alten Rhein missachten und sich oft nahe entlang der Schilfflächen der Insel bewegen. Ausser dem gestaffelten, jährlichen Schnitt der Trockenstandorte werden im Gebiet keine Pflegemassnahmen durchgeführt.

**Brutvögel:** Kolbenente 0, Reiherente 0, Zwergtaucher 1, Haubentaucher 3, Graureiher 13, Rotmilan 1, Kuckuck 1, Kleinspecht 1, Teichrohrsänger 6, Pirol 1.

*Abb. 13. Neeracherried: Der Biber hat ausserhalb der Stauperiode einen immer grösseren Einfluss auf den Wasserstand des Moores.*

